

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen (ca. 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herkunfts-
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 230.

Freitag den 1. October.

1897.

Für das laufende Quartal werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 1 Mk. resp. 1,25 Mk. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die „Reform“ der Brausteuer.

Wie wir bereits aus bester Quelle mittheilten, schreibt ein antisemitisches Blatt, welches sich guter Beziehungen zum Finanzministerium erfreut, ist für die Durchführung der Flottenerhebung die Eröffnung neuer Steuerquellen unmöglich und nicht beabsichtigt (d. h. die Baukosten werden aus Anleihen gedeckt). Es liegt hier offenbar eine Verwechslung vor. Die Regierung beabsichtigt eine Reform, aber nicht nach fiscalischen, sondern nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Es sollen die kleineren Brauereien entlastet werden; einen größeren Ertrag aus der Brausteuer zu ziehen liegt, wie wir zuverlässig erfahren, nicht in der Absicht der verbündeten Regierungen“. Gleichzeitig aber schreibt die „Post“: „Uns liegt die Absicht eine auskömmlichen Altkonsum vor, in dem eine Zoll- und Steuerdirection von einer Gewerbekammer ein Gutachten über eine Staffellung der Brausteuer einholt. . . . Der Verein der mittleren und kleineren Brauereien wandte sich an den Reichstag mit dem Gesuch, eine Staffellung der bisher einheitlichen Steuer durchzuführen, dergestalt, daß die jege Steuer von 2 Mark auf den Genuß Malz je noch der Größe des Betriebes auf Sätze von 1,25 bis 3,50 Mk. abgestuft werde. Jetzt knüpft die Regierung an diese Anregung an und behauptet, daß die in Bayern am 1. Januar 1890 eingeführte Staffellung der Steuer sich gut bewährt habe.“ Das Schreiben der Zoll- und Steuerdirection fährt dann fort:

„Die Hauptklamer werden veranlaßt, zu erörtern und bis zum 15. October d. J. anzuzeigen, wie sich in ihren Bezirken die Lage der kleinen und mittleren Brauereien gegenüber den Großbrauereien im Laufe etwa der letzten 10 Jahre gestaltet hat, dabei auch zugleich sich gutachtlich zu äußern, welche Erfolge sie sich ihrerseits von einer Staffellung der Brausteuer für die Gestaltung der Lage der kleinen und mittleren Brauereien versprechen würden. Als Vormaßsätze mögen dabei die bayerischen zum Anhalt genommen werden, da man sachverständig in die Einführung von Staffelsätzen vorausichtlich nur unter der Bedingung einwilligen würde, daß sie in einer Höhe bemessen würden, die zugleich wesentliche Mehreinnahme aus der Brausteuer zur Folge haben müßten.“

Mit anderen Worten: die Berücksichtigung der kleineren Brauereien ist der Vorwand für eine Verdreifachung der Brausteuer. Bis 1890 betrug die bayerische Brausteuer 5 Mark. Die 1890 eingeführte Staffellung ermäßigte den Steuerfuß für die ersten 2000 hl Malz, wenn in einem Jahre nicht mehr als 6000 hl verbraucht werden, auf 5 Mk., während der Normalfuß für die großen Brauereien auf 6,25 bez. 6,50 Mark erhöht wurde. Für die außerbayerische „mittleren und kleineren Brauereien“ wurde durch diese Miquel'sche „Reform“ der Steuerfuß nicht auf 1,25 Mk. herabgesetzt, sondern auf 5 Mk. erhöht worden. Das ist die Pflege des Mittelstandes, wie sie Herr Dr. v. Miquel versteht. In dieser Sachlage wird auch durch das offiziöse Telegramm nichts geändert, in dem erklärt wird, die Behauptung, daß eine Verdreifachung oder auch nur irgend welche Erhöhung der Brausteuer beabsichtigt werde, sei „vollständig aus der Luft gegriffen.“ Herr von

Miquel ist es lediglich um die „Reform“ der Brausteuer zu thun. Daß damit eine Verdreifachung des Steuerfußes Hand in Hand geht, hat seinen Grund nicht darin, daß Herr von Miquel höhere Erträge aus Steuern für notwendig hält, sondern in dem Umstande, daß eine einheitliche Malzsteuer für das Reich, d. h. ein Verzicht Bayerns auf seine Sondergesetzgebung nur zu erzielen ist, wenn das Reich die bayerischen Steuerfüße acceptirt, wie das in dem Schreiben der in Rede stehenden Zoll- und Steuerdirection an die Gewerbekammer angedeutet ist.

Politische Uebersicht.

Oesterreich - Ungarn. Der Duellminister Graf Badeni regiert munter fort. Sein Verhalten ist, wie der offiziöse Telegraph täglich verkündet, anhaltend sehr gut. Die Kaiserin Elisabeth hat sich telegraphisch nach dem Besinden des Grafen erkundigt, ebenso die Erzherzogin Elisabeth, der Erzherzog Rainer und Oberhofmeister Graf Wolfenstein im Namen des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella. — Die Jungtschechen haben beschlossen, mit dem Grafen Badeni weiter durch Dick und Dünn zu gehen. In einer am Dienstag zu Prag abgehaltenen Versammlung der jungtschechischen Vertrauensmänner wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Partei unter Festhaltung an dem Beschlusse des Nimburger Congresses die Abgeordneten beauftragt, auch zukünftig mit aller Entschiedenheit die Realisirung der staatsrechtlichen, nationalen, politischen und sozialen Forderungen des Tschechenvolkes anzustreben. Die Resolution billigt den Beitritt der tschechischen Abgeordneten zum Verbanne der parlamentarischen Rechte auf Grund des in der Adresse der Majorität in der vorigen Session dargelegten Programmes, stimmt dem solidarischen Vorgehen der tschechischen Abgeordneten mit den anderen Parteien der Rechten zu, soweit diese entschlossen sind, energisch für die Verwirklichung des gemeinsamen Programmes, insbesondere für die Forderung nach Autonomie der Länder und der Durchführung gleicher Rechte aller Sprachen im Reich einzutreten. Angesichts der aggressiven Vorstöße der deutschen Oligarchie gegen die Integrität und Einheit des Reichs, des böhmischen sowie gegen die Rechte des Tschechenvolkes und der tschechischen Minoritäten stellt das Vertrauensmänner-Collegium den Abgeordneten taktische Freiheit anheim in dem Vertrauen, daß sie ihre Vorgehen in Parlamente überhaupt sowie gegenüber der Regierung dem Interesse des Volkes gemäß besonders danach einrichten werden, ob die Regierung sich entschließen wird, etappenweise die tschechischen Forderungen zu erfüllen und im Geiste nationaler Gerechtigkeit und Autonomie der Länder zu regieren. — Wegen der kroatischen Tumulte in Senical sind bereits 70 Personen verhaftet worden. — Das rumänische Königspaar traf am Dienstag nach mehrtägliger Aufenthalt in Wien in Vidapest ein, wo es auf dem Bahnhof vom Kaiser Franz Josef empfangen wurde. Abends fand in der Hofburg Hofstafel in engerem Kreise statt, woran sich später eine Festvorstellung in der Oper schloß. — Der König von Rumänien empfing den Ministerpräsidenten Baron Banffy in längerer Audienz.

Frankreich. Der französische Ministerrath beschloß am Dienstag, das Parlament am 19. Oct. zu eröffnen. — Der wegen Landesverrats auf der Zenselsinsel internirte Kapitän Dreyfus wird jetzt noch schärfer bewacht. Infolge der Gerüchte von seiner Entweichung errichtete man auf der höchsten Spitze der Insel eine Behausung für Dreyfus und daneben eine Wachkaserne und umgab das Ganze mit einem starken Gittergitter, sodas es sich nunmehr eigentlich um einen großen, oben offenen Käfig handelt. Dieser Käfig kostete nicht weniger als 60 000 Frs. Bei der Ueberführung verlor Dreyfus vollständig die bisherige Gleich-

giltigkeit; er bestritt die Geselligkeit einer Einschließung, die er durch nichts verdient habe; und da ihm das Recht, sich schriftlich an den Statthalter von Guyana zu wenden, zufließt, wandte er sich an diesen mit der Bitte, nach der Insel zu kommen und persönlich die neue, ihm geschaffene Lage zu untersuchen. Daraufhin soll der Statthalter auch abgereist sein.

Spanien. Der spanische Hof ist am Dienstag nach Madrid übergesiedelt. Der Beförden hatte sich anlässlich dieses Ereignisses eine lächerliche Anarchistenangst bemächtigt. Der Präfect ersuchte die monarchistischen Comitees, um eine Anhäufung auf dem Bahnhofe zu vermeiden, sich nicht zur Begrüßung der königlichen Familie dorthin zu begeben. Die Polizei und die Gendarmarie war in der Umgebung des Bahnhofes zusammengezogen. Inzwischen ereignete sich keinerlei Zwischenfall. — Mit der Entdeckung eines anarchistischen Complots in Madrid war es wieder einmal nichts. Die am Montag verhafteten sieben Personen wurden am Dienstag wieder freigelassen.

Türkei und Griechenland. Aus Kreta wird gemeldet, daß am Montag gegen Mitternacht sieben Segelschiffe unter türkischer Flagge Truppen an der Küste von Kreta zu landen versuchten. Die internationalen Geschwader, welche davon benachrichtigt wurden, verhinderten die Landung. — Die muslimanischen Notabeln auf Kreta richteten direct an die Minister des Aeußeren der Mächte sowohl wie an der Türkei folgendes Telegramm: „Unsere Lage wird unhaltbar; der Winter naht. Wir sind 40 000 Familien ohne Unterkunft und fast nackt. Uns fehlt Alles; wir leben allein von dem — 100 Gramm für die Person — welches uns die Wohlthätigkeit der Mohamedaner täglich zugehen läßt. Unsere christlichen Landsleute fahren fort, die Olivenbäume niederzubrennen. Die Insel wird bald baumlos sein. Auch nehmen unsere Landsleute trotz des Kordons, der uns erdrückt, die wenigen uns geliebten Herden weg. Die Saatzeit beginnt im October. Wie sollen wir unser Leben bis zur nächsten Saat führen, wenn wir nicht nach unseren Heimstätten zurückkehren. Die öffentliche Wohlthätigkeit hat bereits mehr als eine Million beige-steuert. Es ist keine Gewähr dafür, daß wir noch einen Monat aushalten. Wir sind auch Geschöpfe Gottes! Im Namen der Menschlichkeit bitten wir, unseren letzten Nothschrei zu hören und der verzweifelten Lage ein Ende zu machen!“ — Gegen die Armenier wird von der Türkei scharf vorgegangen. Einer Konstantinopeler Depesche des „Standart“ zufolge wurde ein Trabe erlassen, daß den Armeniern den freien Eintritt in die Türkei verbiethet. — Der russische Votschafter v. Nelidow wurde am Dienstag vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen.

Persien. Die Untersuchung wegen der Zwischenfälle an der persisch-türkischen Grenze im Monat August hat nach Mittheilungen aus Teheran ergeben, daß die an den Grenzbezirken Beteiligten durchgängig aus türkischem Gebiet herkommen. Es liegt also keinerlei Pflichtvernachlässigung seitens der persischen Behörden vor, im Gegentheil seien türkische Kurden mit Wissen der persischen Behörden in das persische Gebiet eingebracht, hätten in mehreren Fällen Dörfer ausgeplündert und mehr als 300 Mohamedaner und Christen niedergemetzelt. Persien verlange jetzt volle Genugthuung von der Türkei für diese Raubereien.

Ägypten. Wegen der Abtretung der Wüstenfestung Kassala sind nach römischen Meldungen der Londoner Blätter die Unterhandlungen zwischen dem italienischen Votschafter und Lord Salisbury abgeschlossen, und ist alles bereit für die Besetzung des Landes durch die Engländer. Der Gouverneur von Suakin, Oberst Parsons, ist nach Massauah und Kassala abgereist. — Eine in der Richtung auf Adramara vorgegangene Aufklärungs-

truppe meldet, Osman Digma habe den Akbara verlassen und sich auf Befehl des Khalifen in die Nähe von Dindarman begeben.

Englisch Indien. Die Gährung in Indien gegen die Engländer dauert fort. Bei Nagpuri wurde eine zur Unterdrückung der Pest ausgesandte Commission von Eingeborenen überfallen. Vier Mitglieder derselben wurden verwundet, darunter ein Stabsarzt und ein Pestinspektor schwer.

Mittelamerika. In Guatemala ist der Aufstand gegen den Präsidenten Barrios in vollem Gange. An der Spitze der Aufständischen stehen drei einflussreiche Männer, die sich, ehe Barrios sich zum Diktator aufwarf, um die Präsidenschaft bewarben, nun aber in ihren Erwartungen sich getäuscht haben. Der erste ist General Prospero Morales, bis vor wenigen Monaten Barrios Kriegsminister; der zweite ist General Fuentes Barrios, ein Schwager des Diktators; der dritte ist Feliciano Aguilar. Die Verfassung von Guatemala verbietet, daß ein und dieselbe Person in zwei aufeinanderfolgenden Amtsperioden die Präsidenschaft besitze. Als Präsident Barrios diese Bestimmung durch einen neuen Gesetzeserlaß für aufgehoben erklärte und damit kundgab, daß er sich im Amte zu behaupten gedenke, zettelten die drei über großen Reichthum verfügenden Personen den jetzigen Aufstand an. Durch Bestechung wußten sie die Soldaten des Verandallagers San Marcos auf ihre Seite zu bringen und kamen dadurch zugleich in den Besitz großer Vorräthe an Waffen und Munition, die in San Marcos aufgeschleppt waren. Ihre Gefolgschaft beträgt zur Zeit 3-4000 Soldaten, mit deren Hilfe sie den an der Nordwestküste von Guatemala gelegenen Hafentort Deos erobereten und am 13. und 14. Sept. mehrere Angriffe gegen die von 1000 Regierungstruppen verteidigte Stadt Quezaltenango richteten, die unterdessen genommen worden ist. Quezaltenango ist nicht weit von Deos gelegen, hat 25000 Einwohner, ist der Sitz großer Baumwoll- und Wolllwarenfabriken und gilt als die reichste Inlandstadt von Guatemala. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat zum Schutze der amerikanischen Interessen das Kriegsschiff „Alert“ nach Deos beordert.

Deutschland.

Berlin, 30. Sept. Vom Kaiserentfahnt in Rominten wird gemeldet, daß der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg von dort nach Potsdam zurückgekehrt ist. Der Kaiser wird, wie verlautet, auch in diesem Jahre, und zwar Anfang November, Jagdtag des Grafen Schinsky-Merand auf dessen Schlosse in Groß-Strehlitz (Schlesien) sein. — Der hundertjährige Geburtstag der Thronbesteigung König Friedrich Wilhelms III., 10. November, soll im Königreich Preußen durch einen Festgottesdienst würdig gefeiert werden. — Contradmiral Prinz Heinrich von Preußen, Inspektor der I. Marine-Inspection, wird sich vom 2. October ab auf 45 tägigen Urlaub nach Friedrichshof und Süddeutschland begeben.

— (Das russische Kaiserpaar) wird mit dem Kinden Olga und Tatjana der „Darmst. Ztg.“ zufolge am Samstag den 2. October in Darmstadt eintreffen.

— (Die Leiche des Herzogs Friedrich) ist am Mittwoch Nachmittag geborgen und an Bord des Divisionsbootes nach Curhaven eingebracht worden. Infolgedessen hat die Großherzogin Marie sich abends nach Curhaven begeben. Der Herzog-Regent begibt sich heute nach Curhaven und kehrt abends wieder zurück. Die Leichen der übrigen mit dem Torpedoboot „S 26“ Untergegangenen sind bis auf eine geborgen und an demselben Tage gegen 5 Uhr nachmittags gelandet. Sie wurden in feierlichem Zuge, in welchem sich der Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg, sowie die Herzöge Adolf Friedrich und Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, Offiziere und Mannschaften befanden, nach der Kapelle übergeführt, in welcher eine Trauerfeier stattfand.

— (Das Befinden des Staatsministers Dr. v. Büttcher) ist den Umständen nach befriedigend, doch wird seine Entlassung aus dem Krankenhause vorläufig nicht erfolgen können.

— (Staatshilfe für Schlesien.) Die Verhandlung des Landeshaupmanns von Schlesien mit dem Staatsminister Dr. v. Mikul hat folgendes Ergebnis: Sobald die amtlichen Ermittlungen des Hochwasserfahdend abgeschlossen sind, soll ein Gespenntwurf ausgearbeitet werden, der einen weiteren namhaften Betrag zur Unterstützung von einzelnen Beschädigten und von Gemeinden zur Verfügung stellt. Dieser Gespenntwurf würde dem Landtage der Monarchie alsbald nach seinem Zusammentritt zugehen. Die Frage einer planmäßigen Regelung der schlesischen Fließflüsse auf Staatskosten oder

wenigstens unter Gewährung erheblicher weiterer Hilfe aus Staatsmitteln muß getrennt behandelt werden, weil die Vorbereitung und ihre Lösung ungleich schwieriger und zeitraubender sei.

— (Zimmer ein neuer Aufschub) wird gemeldet in Bezug auf die Entscheidung über die Militärstrafprozessreform. So lesen wir jetzt im „Hannov. Cour.“, in unterrichteten Kreisen nehme man an, die Frage, ob die Militärstrafprozessordnung an den Reichstag gebracht werden solle, werde erst dann zur Entscheidung kommen, wenn der Kaiser in Subertusst. 0. weist. Dorthin würde sich dann der Reichstanzler zur Rücksprache mit dem Kaiser begeben.

— (Zur Brauenerfrage.) Die durch das Telegraphenbureau verbreitete Versicherung von maßgebender Stelle, daß die Nachrichten über eine beabsichtigte Erhöhung der Brauener (siehe Leitartikel) vollständig auf der Luft gegriffen seien, findet ihre Erklärung darin, daß worauf das „Berl. Tagbl.“ hinweist, das von der „Voss. Ztg.“ erwähnte Schreiben nicht von einer preussischen, sondern von der königl. sächsischen Zoll- und Steuerdirektion ausgeht. Der Erlaß vom 19. Aug. 1897, der an sämtliche Hauptzollämter des Königreichs Sachsen gerichtet ist, wird in der neuesten Nr. der „Allg. Brauer- und Hopfen-Ztg.“ veröffentlicht. Wie kommt der sächsische Finanzminister dazu, Erhebungen über eine Verdreifachung der Brauener anzuordnen? Es wäre von Interesse zu erfahren, ob sich auch andere Regierungen mit dieser Frage beschäftigen. Sollte die sächsische Regierung die „Reform“-Absichten des preussischen Finanzministers aus eigenem bis zu einer Verdreifachung der Brauener erweitert haben?

— (Der bayerische Landtag) ist am Mittwoch Vormittag in München wieder zusammengetreten. Zum Präsidenten der Kammer wurde der Rath am bayerischen obersten Landgericht v. Walter wiedergewählt. Hierauf legte der Finanzminister Freiherr v. Riedel die Rechnungen vom 1894/95 vor, welche einen Ueberschuß von 32 Millionen aufweisen und die Budget pro 1898/99, welches mit 372.167.535 Mk. bilanzirt. Der Minister erörterte die einzelnen Mehrausgaben, worunter die Matrikularbeiträge 4.612.000 Mk. mehr erfordern und gab eine Erklärung ab, daß eine Steuererhöhung nicht notwendig sei. In eine weitere Conversion der 31. proz. Papiere in 3 proz. werde nicht gedacht. Schließlich legte der Finanzminister die neuen Gesetzeswürfe vor, betreffend die Revision der Einkommensteuer und der Gewerbesteuer, sowie betreffend die Erleichterung der Bodensteuern, und führte andere geplante Maßnahmen zu Zwecken der Landwirtschaft an, wofür namhafte Beträge im Budget ausgelegt sind. Die nächste Sitzung findet voraussichtlich am Dienstag statt.

— (Gegen einen Leutnant von Puttkamer.) z. z. in Mex., hat das Oberlandesgericht in Celle in einem Ehecheidungsprozesse eine Haftstrafe von 4 Wochen angeordnet zur Durchführung der Entscheidung, daß der Sohn der Parteien während der Dauer des Prozesses bei der Klägerin zu verbleiben habe. In einer Annonce in verschiedenen Blättern, ausgehend von den Rechtsanwältin der Ehefrau, wird mitgeteilt, daß die Militärbehörde die gerichtliche Anordnung der Haftstrafe nicht durchgeführt habe, und eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt für denjenigen, der den Aufenthalt des mit List verborgenen Kindes anzeigt. — Für die Öffentlichkeit hat bei diesem Ansetz die Behauptung Interesse, daß die Militärbehörde die Durchführung einer gerichtlich angeordneten Haftstrafe verweigert habe. Auch dieser Fall beweist von neuem die Nothwendigkeit einer Reform der militärischen Gerichtsbarkeit.

Provinz und Umgegend.

† Bernburg, 27. Sept. Ein Hellriegel-Denkmal wurde gestern Nachmittag in feierlicher Weise enthüllt. Dasselbe gereicht unserer Stadt wohlthätig zur Ehre. Die Rückseite des Sockels trägt in goldenen Lettern die Inschrift: „Dem verdienstvollen Forscher auf dem Gebiete der Ernährung unserer Kulturpflanzen“, und unter der Bronzefüße ist der Name des berühmten Gelehrten angebracht. Die Weihrede hielt Professor Dr. Wislitz, der Director der hiesigen landwirthschaftlichen Versuchsanstalt, der namentlich Hellriegels epochemachende Entdeckung auf dem Gebiete der Stickstoffernährung der Leguminosen hervorhob. Weitere Ansprachen hielten Stadtrath Wichmann, der dem Denkmal den Schutz der Stadt zusicherte, Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Wärdler-Halle und Professor Dr. Deth-Berlin. Nach dem festlichen Akte, dem auch Geheimrath Ober-Regierungsrath Prof. Dr. J. Kühn aus Halle beiwohnte, wurde das auf dem neuen Gottesacker beim Verstorbenen errichtete Grabdenkmal besichtigt; danach vereinigte ein Mahl die Festtheilnehmer.

† Nabeberg, 27. Sept. Ein Fleischer-geselle in Nabeberg, der in den Verdacht gerathen war, den Mord an dem Arbeiter Neß ausgeführt zu haben, ist am Freitag, nachdem sich seine Unschuld herausgestellt hatte, aus der Haft entlassen worden. Der junge Mensch hat aber, wie es scheint, über das ihm Wiederfahren nicht hinwegkommen können und sich insolge dessen in der Elbe ertränkt.

† Aupig, 28. Sept. Ein recht gefährlicher Mensch treibt sich nach dem W. Nbl. hier und in der ganzen Umgegend umher. Gestern Nachmittag ging derselbe im hiesigen Orte bettelnd umher. Da er meistens nur Frauen antraf, erzwang er sich Geschenke durch Drohen mit Todtschlag. Bei dem Gutsbesitzer Munkelt, wo er Niemand antraf, geridete er eine Fensterheide, durchsuchte die ganze Stube und warf alles umher. Trotz der eifrigsten Bemühungen gelang es noch nicht, denselben habhaft zu werden. Er ist von mittlerer Statur, trägt blauen Anzug und grauen Hut und nennt sich Schmidt aus Corbetta.

† Koburg, 27. Sept. Die Betrügereien des Kassiers der Gewerbebank, Köhler, sowie des Poppe'schen Ehepaars und des Kaufmann Sühenguth haben eine hochgradige Erregung hervorgerufen, beträgt doch der Verlust, den die Gewerbebank erliden wird, nach jetziger Uebersicht ca. 60000 Mk. Nun wird es auch einleuchtend, daß diese Geschäftslente sich nur auf diese Weise halten konnten, die der Sonneberger Industrie so scharfe Concurrenz machten und so billig lieferten, daß nicht nur einheimische Fabrikanten, sondern sogar Käufer aus dem Auslande fragten, wie das möglich sei. America und England kauften insolge der fabelhaft billigen Preise nur in Sühenguth'schen Geschäft, in Heimbörsch hatte dasselbe eine große Anzahl Drucker beschäftigt, die dagegen Preise erhielten, wie sie der Sonneberger Kaufmann nicht zahlen konnte. Auf wels' unvolider Basis es beruhte und mit wels' verbrecherischen Mitteln es sich nur halten konnte, das zeigt jetzt der Gewerbebanknachtrag. — Ueber das Vermögen der flüchtigen Poppe und Sühenguth ist der Concurs eröffnet worden, sie werden steudriesslich verfolgt. — Mit wels' Frechheit Sühenguth und Poppe sich noch im letzten Augenblick zur Flucht Geld zu verschaffen wußten, geht daraus hervor, daß sie von der Bahnhofs-wirthin in Neustadt noch 100 Mark geborgt haben, trotzdem Sühenguth schon 400 Mark bei derselben früher geborgt hatte. Er verpackt, Alles in der nächsten Woche zurückverflattern. In Lousha gelang es ihnen noch 4200 Mk. zu ergattern, der Eine borgte, der Andere jagte sich für den Betrag und noch ein Dritter, der jetzt für den Betrag wird büßen müssen, unterschrieb als zweiter Bürge. Ein armer kleiner Fabrikant in Schöpsheide hat in unverzeihlicher Weise Sühenguth noch Alancocept gegeben, trotzdem er noch nie mit Wechseln zu thun gehabt hat. Nun verliert er 1500 Mk. Hoffentlich wird die faubere Gesellschaft noch erwischt, ehe sie sich in Sicherheit bringt.

Vermischtes.

* Ein riesiger Sonnenfleck war im Monat August zu beobachten, von dem das Bulletin der französischen astronomischen Gesellschaft eine eingehende Beschreibung enthält. Der längste Durchmesser dieses Fleckens nach nicht weniger als 81400 Kilometer, war also über viermal größer als der Durchmesser der Erde. Er war umgeben von einem großen unregelmäßigen Saßlichtigen, in dessen Ausdehnung dauernd gewaltige Bewegungen zu erkennen waren, die auf eine störische Zerwürdung des ganzen Fleckens hindeuteten, welche selbst jedoch nicht mehr zu beobachten war.

* Dem Präsidenten Mc. Kinley ist nach New-Yorker Telegramm bei einer Ausfahrt ein Unfall geschehen. Der Präsident, der mit seiner Gemahlin ausfuhr, lenkte den zwelfspännigen Wagen selbst. Ein Pferd stürzte, worauf das andere stürzte. Nur Dank der Beiseitigerwartung einiger Vorübergehenden, die den Wagen mit voller Kraft anhielten, wurde ein Unglück verhütet.

* (Ueber den mathematischen Aufenthalt des Mörderpaars Gonca) hat die Berliner Criminal-polizei von der Brüsseler Polizeibehörde am Mittwoch eine Auskunft erhalten, wonach es fast außer Zweifel steht, daß es dem Ehepaar gelungen ist, nach dem Auslande, und zwar wahrscheinlich nach England oder America, zu entkommen. Die Auskunft bestätigt die früheren Meinungen über die Fahrt des Mörderpaars von Schiffsland Bahre über nach Frankfurt a. D. und über Halle und Kassel nach Südseeheim. Die Brüsseler Polizei ermittelt, daß der 14. August von Gönz in Halle als Abfahrtsort angegeben worden ist. Am 20. in Arrive angemeinen ist. Dort hat er bis zum 2. gefahrt. Wer ihn abgeholt hat, konnte von den Bahnschranken nicht mehr angegeben werden; doch glauben sie, als ihnen die Photographien des Mörderpaars vorgezeigt wurden, erklären zu können, diese Personen auf dem Bahnhof gesehen zu haben.

* (Wegen Untersuchungen) von mindestens 40000 Kronen und falkher Vuchführung ist in Kopenhagen der erste Budgeter und Kassier der Lebensversicherungsgesellschaft Mutual Life and North-York, Eisener, Gesellschaft worden. — Die Untersuchungen des in Frankfurt durchgeführten Commis Wehig werden auf 6000 Mark angegeben. Wehig soll n. a. seinen Kasse auf 6000 Mark in Goldstücken mit dem Namen Kaiser Friedrichs gefüllt haben, die zur Speculation angefaßt waren.

* (Mord.) Der in Festungstraben in Posen als Leiche aufgefundenen Unteroffizier Steinle ist, wie die Untersuchung ergeben hat, ermordet.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction kein Publikum gegenüberliche Verantwortung.
Familien-Nachrichten.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, beim Hinscheiden unseres theilgeliebten Kindes sagen wir unseren innigsten Dank.
Die trauernde Familie Müller, Kolzig-Sergeant.

Anteiliges.

Bekanntmachung.
Die unter 17. d. Mts. verfallige Sperrung der Saale-Lauchfaher Chaufee zwischen der Saale u. Holleben wird aufgehoben, da Anrechnung getroffen worden ist, daß der Befahrer neben der Neupflasterung erfolgen kann.
Die Führer der Fuhrwerke haben indessen beim Passiren der neu zu pflasternden Strecke den Anweisungen des zur Aufsicht bestellten Personals Folge zu leisten.
Für Dampfplüge und für Wagen mit besonders schwerer Last oder breiter Ladung wird die Strecke zwischen km 7,5-7,5 bis zum Meilerschwert. Diese haben den Weg über die Zuckerfabrik Bentzenhof zu nehmen.
Merzbürg, den 27. September 1897.
Der Königl. Landrath.
Graf v. Haußoville.

Im Namen des Königs!

In der Privat-Angelegenheit
des Handelsmannes Franz Cirpa in Günthersdorf, Privatkläger, gegen den Pächter Otto Winkler in Preßitz, Angeklagter, wegen Verleumdung, hat das Königl. Obergericht zu Merzbürg in der Sitzung vom 9. September 1897, an welcher theilgenommen haben:
1) Dr. Glöckle, Amtsrichter, als Vorsitzender,
2) Thomas, Klempnermeister, Amtsrichter, als Schöffen,
3) Arnold, Millent, als Gerichtsschreiber,
für Recht erkannt: Der Angeklagte ist der öffentlichen Verleumdung der Ehre des Handelsmannes Franz Cirpa in Günthersdorf schuldig und wird deshalb unter Anfügung der Kosten mit einer Geldstrafe von zehn Mark an deren Stelle im Falle der Nichterstattung eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen tritt, bestraft. Dem Beschädigten wird die Verurteilung zugestanden, die Verurteilung durch einmalige Einreichung der Urtheilskosten im Merzbürger Correspondenz- und Rechtsblatt innerhalb 4 Wochen nach Nichterstattung an beiden des Angeklagten einmal bekannt zu machen.
get. Dr. Glöckle. get. Arnold.

Bersteigerung.

Sonnabend den 2. October 1897, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Casino zu Merzbürg:
1) Ausrüstung: 2 Kleidersecretäre, 1 Salbattisch, 1 Stegisch, 1 Baldtisch mit Schieferplatte, 1 Pfeiler Spiegel mit Schrank, 2) freiwillig: 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Schreibpult, 1 Glas-aufsatz n. 1 Karren Zughund.
Tauschalt, Gerichts-Vollzieher.

Handverkauf.

Ich beschätze mein Wohnhaus unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
W. W. Backhaus,
Gerstraße 2.

Feldverpachtung.

Ich Endeunterzeichner will Sonnabend den 2. October, abends 8 Uhr, meinen in Reunau für die folgenden Felder, 12 Morgen, im Gutsbuche dießseits in 3 Parzellen auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachten. Bedingungen vor dem Termine.
H. August Hoffmann.

Speisekartoffeln

hochschmeckend und reichlich liefern regelmäßig.
G. S. Klauß.
1 fast neuer Landaner und 1 Halberdeat.
Wichtig zu verkaufen.
H. Wiegand, Halle a. S.

Ein tüchtiger gebrannter Schreibereifer

Wichtig zu verkaufen Gotthardstraße 2.
Brühl G.
In unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Verpächter.
Kantth, H. Ritterstr. 4.



30 Stück prima Weiser Märsch-hochtragende Färren und Kühe, sowie neumilchende Kühe mit den Hälbern

sehen von Sonnabend den 2. October ab bei mir zum Verkauf.
Louis Nürnberger.

Haushund.

Ein kurzhaariger wachsender feiner Terrier, zu kaufen gesucht. Gefällige Abreden unter „Haushund“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

600000 Mark
Instituts-gelder
auf Hausgrundstücke
billigst auszuliehen durch
Ernst Haassengier & Co.
Bankgeschäft, Halle a. S.
2500-3500 Mt.
werden auf ein in guter Lage der Stadt befindliches Hausgrundstück zur 2. Stelle zum 1. Januar 1898 zu 4% gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnung.

In meinem Hause, **Domplatz 10**, ist die herrschaftliche, sehr geräumige Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen.
Näheres im Laden daselbst.

Eine Wohnung im Strafe von 270 Mt. von jetzt ab an ruhige Leute zu vermieten und 1. Januar 1898 zu beziehen.
In entgegen **Karlstr. 4**, part.

Freundliche Familienwohnung, der 1. Jan. bezugsfähig, ist an ruhige Mieter zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein freundl. Logis, 3 St., K., B., Wasserversorgung und allem Zubehör, an ältere ans. Leute zu vermieten und sofort zu beziehen
Unterlanburg 26

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Keller und Vorplatz, ist zu vermieten und Renzjahr zu beziehen
Vorwerk 1.

Eine Wohnung

ist für 150 Mt. an ruhige Leute zu vermieten und kann 1. Januar bezogen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Kleines freundliches Logis zu vermieten und sofort zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Wohnungsvermittlung.

Die Wohnung der 2. Etage **Lauchfaher Straße 14**, bestehend aus 3 St., 2 K., 1 K., nebst Zubehör, welche besonders für einzelne Personen geeignet ist, ist für den jährlichen Mietpreis von 225 Mt. zu vermieten und kann am 1. April 1898 bezogen werden.

Lauchfaher Straße Nr. 19

ist die 2. Etage, bestehend aus 2 St., 2 K., 1 K. nebst Zubehör, zu vermieten und 1. April 1898 zu beziehen. G. Delguer.

Fortzugshalber

ist eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Januar zu beziehen event. früher. Preis 270 Mt. **Delgrube 25 I.**

Kleines Logis

an einzelne Leute zu vermieten und Januar zu beziehen **Salleische Straße 21 a.**

Rosenthal Nr. 1

ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April 1. S. event. auch früher zu beziehen.

Karlstraße 18, Wohngebäude, ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, großer Vorrath, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu beziehen. Preis 150 Mt. Auskunft erteilt **A. Unruh, Karlstraße 18 II.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet ist an einem Herrn zu vermieten **Gotthardstraße 4.**

Möblirtes Zimmer
mit Schlafkabinet sofort bezugsfähig **Oberbörsstraße 11 II.**

Möblirtes Wohnang
zu vermieten **Freidrichstraße 3.**

Ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet ist zu vermieten **Markt 18.**

Eine möblirte Stube nebst Schlafkammer ist sofort zu vermieten **Gotthardstraße 25 II.**

Zwei freundliche Schlafstellen
zu vermieten **Gärtenstraße 8, 1. Tr.**

Eine möblirte Stube

nebst Schlafkammer ist sofort zu vermieten **Kohlstraße 4.**

Ein gut möblirtes Zimmer

mit Schlafkammer sofort zu vermieten **Karlstraße 20 I.**

Gut möblirtes Zimmer,

partiere und separat gelegen, zu vermieten **Essenerstraße 1b.**

Familienwohnung

im Preise von 400-500 Mt. wird zum 1. April 1898 gesucht. Off. unter **W K 15** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zum 1. Januar 1898 von ruhigen Mietern eine freundliche Wohnung. Angebote wolle man unter **M 98** mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. abgeben.

Ein Logis von 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche mit Wasserleitung und verschließbarem Corridor, wird von ruhigen Mietern zum 1. April 1898 gesucht. Off. Offerten unter **F S** in der Exped. d. Bl. erbeten.

großer Laden

mit Nebenräumen und großer Hofraum, in schönster Straße, sofort zu vermieten und bald oder später zu beziehen. Offerten unter **O 28** in der Exped. d. Bl. eingereichen.

Zur Saison

empfehle ich zur Anfertigung **eleganter Herrengarderobe.** Garantie für tadelloste Sit, saubere Arbeit, pünktliche Lieferung bei soliden Preisen.
F. Wilh. Meier, Schneidermstr., Brühl 17.
NB. Stoffe werden bereitwillig angenommen. **D. O.**

Bismarck-Kränze

Sperl's Conditor.

Die Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt von Max Wirth,

Gotthardstraße 40,
empfehle ich zum chemischen Reinigen von **Wollengarderen** aller Art, speziell **Wollkleidern** in den empfindlichsten Farben, vollständig ungetrennt mit allem Besatz, als auch von **Silberstücken, Decken, Tischern, Teppichen** und dergl. **Herrngarderoben**, speziell **Winterüberzieher** und **Mäntel** werden gereinigt als gefärbt, wie neu hergestellt.
Durch **Neueinrichtungen** bin ich im Stande, nur das Beste zu liefern, bedeutend billiger als jede auswärtige Färberei.
Preisen und **Decantieren** von neuen als auch von getragenen Stoffen billig.

Die Schubsohl-Anstalt

Delgrube E. Monda, Delgrube 18.
liefert Herrensohlen in **Abmaßen 2,25 Mt.** Damensohlen mit **Abmaßen 1,60 Mt.** für Kinder bedeutend billiger aus meinem Verleider.
Auf Wunsch kann sofort darauf **gearbeitet** werden.

Peindlinger,

frischen und gemässenen, officirt billig.
Otto Caudig, Fischerstraße 6.

M. Möllnitz,

gerichtlich vereideter Taxator, **Merseburg, Gotthardstraße 16,** empfiehlt sich zur **Abhaltung von Auktionen** zur **Vermittlung von Verkäufen, Verpachtungen, Hypotheken,** zur **Anfertigung von Nachlassverzeichnissen** u.

Speisekartoffeln

verkauft im Ganzen und Einzelnen **Neumarkt 53.**

G. Schenmann's rühmlichst bekannte **Gesundheits-Karamellen** sind zu haben in **Merzbürg** bei **Carl Kundt, Colonialwaarenhdlg., Friedr. Richr.** und **Joh. Heufer, Confiturwaarenhdlg., H. Ritterstraße 2.** (H. 310280 a.)

Dr. Oetkers

Saiten! à 10 Pf.
schlägt 10 Pfund eingemachte Früchte gegen Schimmel.
Sehr einfache Anwendung.
Millionenfach bewährte Recepte gratis.
Lager bei: **Paul Näther, Markt 6.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Wälzerstraße Nr. 10.
Marie Dahn, Friseur.

Frisches Roastbeef, frische Sülze, Magdeb. Sauerkohl à Pfd. 8 Pf., Zeltower Rübchen u. Maronen
empfehle **C. L. Zimmermann.**

Pa. amerit. Petroleum,

à Liter 18 Pf.

Pa. Norr's Kaiseröl,

à Liter 25 Pf.
empfehle **F. Otto Wirth, Gotthardstr. 11.**



Hasen,

von Mart 1,75 an, treffen heute Abend ein und empfehle dieselben ganz und zerlegt.
Frischgeschl. hiesige Gänse, feinste fette Enten
empfehle **G. Wolff.**

XXIV. Quedlinburger

Pferde-Lotterie.

Zieh. 7. Oct. 97. Hauptgew. 5000 M. W. 1600 Gewinne im Werthe von 25000 Mk.

Loose à 1 Mark b. d. Generalagenten

Karl Krebs, Quedlinburg.

Louis Zehender, Carl Brendel u. Heimr. Schultze jr. in Merseburg. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Hasen,

frisch geschossen und zerlegt, die ersten Dresdener eingetroffen.
Thüringer Gänse eigener Hofeier, feinste fette Enten, Hühner, Suppenhühner, Gänsefleisch und Blut, Thüringer Gans
(auf Wunsch ausgepickt u. halbt) empfehle **Marie Grunow, Sand 14.**

Albert Junge, Glaesermeister,

Edualdstraße 25, empfiehlt sich zu seinen **Einsparungen.** Halte dazu große Auswahl der dazu passenden Leisten in **Gold, Polster, Barock** und **Antik.** Ferner empfehle **Spiegel- und Gardinenränge, Photographie-Ständer.**
Eigene Anfertigung der bestesten **Kröpprahmen.**

Herzogth. S.-Auenburg. **Städtische**

Bauschule

Roda S.-A.
Prog. n. näh. Ausk. durch **Dir. Körner.**

Halle a. S., Leipzigstrasse 100.
Von der Reise zurück.

Dr. Kaulisch.

Spez.-Arzt für Harn- u. Blasenleiden, Hautkrankheiten.



Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe,

Portiären, Läuferstoffe,

Nouveau-Stoffe, Decken,

Linoleum, abgepaßt u. vom Stück,

Matrassen-Dreile, Damen-Cöpers und Julettstoffe.

Reichhaltigste Auswahl — hervorragend billige feste Preise.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz,

Gros. Merseburg, Entenplan 3. Detail.

Zeeländer Saatroggen,
a Cir. 8 Mt., verkauft
Nittergut Blößen.

Geschäfts- Empfehlung.

Mit heutigem Tage habe ich das
Restaurant von Herrn C. Dittrich,
Breitestraße 13,

übernommen.
Bitte ein hochgeehrtes Publikum von
Merseburg und Umgegend, mich in mei-
nen neuen Lokalitäten gütlich unterstützen
zu wollen und mir das Vertrauen wie
in meinem früheren Restaurant Halle'sche
Straße auch ferner zukommen zu lassen.
Täglicher Ausschank von dem beliebtesten
ff. Berger'schen Pilsener und
Weißbier.

Für warme und kalte Speisen
trage bestens Sorge.

Hochachtungsvoll
Emil Oelzner.
Merseburg, den 1. October 1897.

**Pa. neuen
Magdeb. Sauerkohl,**
feinste Qualität, empfiehlt

2 Pfund 15 Pfg.
Paul Näher, Markt 6.

Fröbelscher Kindergarten,
Breitestraße 3.

Anmeldungen 2-6 jähriger Knaben und
Mädchen daselbst erbeten.

Auch kann sich ein junges gebildetes
Mädchen,

welches Lust hat, sich zur **Kindergärtnerin**
auszubilden, sich dort melden.

A. Wefering.
Sächsischer Hof.

Freitag
Schlachtfest.

Von abends 7 Uhr ab
Premien-Ansiegeln.

Anßerdem gewinnt jedes Dooz eine Bratwurst,
gebraten, oder Braten. Hierzu ladet freund-
lichst ein **W. Richter.**

Cavallerie!!!

Sonnabend den 2. October
Monatsversammlung.

Der Vorstand.
Sieber's Restaurant.

Heute Freitag
Schlachtfest.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
bei **F. Dahn.**

Einen Lehrling
sucht sogleich oder später
**Otto Elbe, Bäckerstr.,
Neumarkt 48.**

Geschäftsübergabe.

Durch Uebergabe meines Geschäfts an meinen Sohn
Oswald fühle ich mich gezwungen, allen meinen werthen Kunden
für das mir in so hohem Maße zu Theil gewordene Vertrauen
meinen herzlichsten Dank auszusprechen und bitte ich, dasselbe
auch fernerhin dem Geschäft zu bewahren, da mein Sohn durch
Necessität und nur gute Waare stets bemüht sein wird, alle
Kunden auf's Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Rost, Fleischerstr.

Willy Straube's Pianoforte-Magazin

befindet sich vom 1. October an

Neumarktsthor Nr. 1.

Billigste Bezugsquelle für **Pianos, Flügel, Har-
moniums u. Pedalklaviere.** Vertretung für die be-
rühmten Hof-Pianofortefabriken v. **Schwechten, Feurich**
und **Schiedmayer**, sowie für andere vorzügliche Fabrikate.

Reparaturen und Stimmungen
werden schnell und gut ausgeführt.

Zum Quartalswechsel halte ich meine Dienste zum
An- und Verkauf von Wertpapieren,
Auszahlung von Zinnscheinen und Besorgung neuer
Zinssogen,

Annahme von Capitalien zur Verzinsung,
Ausleihungen gegen Unterpfand und Hypothek,
Discontirung von Wechseln,
Ankauf von Sparkassenbüchern,
**Eröffnung laufender Rechnungen und Effekten, Ver-
loosungs-Controle,**

Uebersahme von Vermögensverwaltungen sowie offene
**und geschlossene Depôts in meinem Sicher-
heitsschranke mit**

vermiethbaren Schrankfächern
unter eigenem Verschlusse des Miethers
bestens empfohlen.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Stenographie.

Der **Gabelsbergersche Stenographen-Verein** hierselbst
eröffnet **Sonnabend den 2. October, abends 8 Uhr,**
in der „**Reichskrone**“ einen neuen Unterrichtskursus in der

Deutschen Einheits-Stenographie von Gabelsberger.
Der Unterrichtskursus (Honorar 6 Mt. incl. Lehrmittel) wird von einem staatlich
geprüften Lehrer der Stenographie geleitet werden.

Die **Gabelsbergersche Stenographie** ist von dem seit 63 Jahren be-
stehenden königlich-sächsischen Stenographen-Institut zu Dresden, der einzigen wissen-
schaftlichen Staatsanstalt für Stenographie, als das beste System anerkannt.
Anmeldungen zum neuen Kursus werden erbeten an Herrn **V. Schmidt,**
Steinstraße 4.

Pa. Magdeb. Sauerkohl
empfeht **2 Pfd. 15 Pfg.**

F. G. Kundt,
Unteraltentburg.

Heute Freitag feisige
hauslichelackere Wurst.

Gust. Schulze, Lindenstr. 14.

Hubold's Restauration.
Heute Freitag

Schlachtfest.

Sonnabend
Schlachtfest.

Eine Aufwartung
wird gesucht
Breitestr. 21, 1 Tr.

Reich's Restaurant.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.

Zum Mähen von ca. 10 Morgen
Grummet nehme **sofort**
mehrere tüchtige
Arbeiter

an, die ich auch bei der
Zuckerrüben-Ernte
weiter beschäftige.
Ed. Klaus.

Einen Lehrling

sucht sogleich oder später
Gustav Weber, Bäckerstr., Sand 16.

Einen Lehrling

sucht sofort oder später
R. Baumann, Bäckerstr.

Einen jugendlichen
Arbeitsburschen

suchen für sofort
F. E. Wirth & Sohn.

Tüchtige Bruchsteinmaurer
und Handarbeiter

bei hohem Lohn nach auswärts gesucht.

C. Günther jun.,
Maurermeister.

Eine ganz unabhängige Frau mit mehr
Altehen und im Kochen bewandert sucht Stelle
als **Aufwartung.** Wollen im **Gefäß**
Rossmarkt II niederzulegen.

Ordentliches Mädchen
als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht.
Wolf, gr. Ritterstraße 14.

Ein ordentliches Mädchen als
Aufwartung

gesucht
Leichtstraße 5 I.
Gesucht

**Knichte, Mädchen, Fingerring, 1 Wirt-
schafterin** für sofort und 1. Januar bei
hohem Lohn.

M. Hoffmann, Oberbreitestraße 22.

Aufwartung
gesucht
am **Neumarktsthor 1,**
im **Stammgeschäft.**

Auf der Leipziger Straße bei **Trögner**
wurde ein **neuliebnes Fingerring**
verloren.

Gegen **Belohnung** abzugeben **Fischer-
straße 4** oder **Gasthof Ballendorf.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts
erbitte ich mir die noch zustehen-
den Beträge **Fischerstraße 1** im
Comptoir zu zahlen.

Edm. Hickethier.

Die **Beleidigung** gegen den
Arbeiter Lauche nehme ich
hierdurch zurück.
F. Ritter.

Hierzu eine **Beilage.**

Volkswirtschaftliches.

Der preussische Handelsminister hat eine Commission von Sachverständigen mit der Untersuchung der Ursachen der Unfälle durch Stein- und Kohlenfall in dem Steintohlenbergbau beauftragt. Diese Unglücksfälle umfassen in den 5 Jahren 1891-1895 nicht weniger als 35 Prozent aller durchschnittlich jährlich 654 betragenden Unfälle, während auf die Explosionen durch schlagende Wetter nur 13 Prozent fielen. Die Commission, an deren Spitze Ministerialdirector Freund steht, beginnt ihre Arbeiten am 26. October.

Der Berliner Formerkonstanten erstreckt sich nun fast auf alle dem Verbands der Metallindustriellen angehörige Gießereien; in sechs Verbandsvereinen und in neun außerhalb der Degamiation stehenden Gießereien wird vorläufig noch gearbeitet. Die Vertrauenscommission des Verbandes der Berliner Metallindustriellen hielt Sitzung ab, in der das Resultat der Erhebungen über den Umfang des Ausstandes vorgelegt wurde. Man beschloß, das Schreiben des Einigungsamtes über die Beilegung des Ausstandes durch das Gewerbegericht in zustimmendem Sinne zu beantworten.

Die gesammte Belegschaft der dem Grafen Schaffgotsch gehörigen Grube „Hohensolern“ bei Teuthen ist Dienstag Morgen in den Ausstand eingetreten.

Provinz und Umgegend.

Halle, 29. Sept. Gestern verschied ganz plötzlich infolge eines Schlagflusses einer unjünger geachteten Mitbürger, Herr Fabricius, ein Stadtrath Albert Ernst im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre. Der Verstorbene war seit langen Jahren Stadtvorsteher und seit etwa 10 Jahren unbesoldeter Stadtrath, seit einigen Jahren Präsident der Halle'schen Handelskammer und seit langem Mitglied so mancher angesehenen Gesellschaft. Ihm hat nicht nur die Stadt, sondern auch alle Unternehmungen, denen er mehr oder weniger angehört, viel zu danken. Von allen Seiten werden ihm heute ehrende Nachrufe gewidmet.

Halle, 28. Sept. Die Sammlungen zur Unterstützung der Ueberflussummen sind nunmehr auch von dem Ortsausschuß geschlossen worden. Sie haben insgesamt 32635,17 Mark ergeben. Von dieser Summe hat das Comité im vorigen Monat dem Centralcomité in Berlin 15000 Mk. zur Vertheilung überwiesen und zur Unterstützung der Waide-Ueberflussummen in der Höhe von 3000 Mk. an den Magistrat zu Eilenburg und die Herren Landräthe der Kreise Bitterfeld und Delitzsch abgeführt. Jetzt sollen noch je 200 Mk. an die Unterstützungs-Ausschüsse für Böhlen und Wittenberg gesandt werden; der Rest der Sammlungen wird zu gleichen Theilen der Kreis-Ausschüssen zu Bitterfeld und Delitzsch zu weiterer Unterstützung der schwer geschädigten Bewohner überlassen.

Nach Angaben des Wanderlehrers Zecher hier fast das Kornhaus in Halle mit seinen 8 Silos 120000 Gr. Die bisherige Thätigkeit des Kornhauses sei zufriedenstellend, denn in der Zeit bis zum 15. August wurden für 452000 Mk. Getreidemassen angekauft und verkauft, und zwar war bis zu diesem Termine nur mit kleineren landwirtschaftlichen Betrieben gearbeitet worden. Neun Zehntel des angekauften Getreides sind vom Produktionsplatze aus direkt an die Mühlen und Mälzereien verhandelt worden, ein Zehntel ist erst über Halle gegangen. Der Redner führte auch noch an, daß es der Kornhausgenossenschaft möglich gewesen wäre, für das von ihr vertriebene Getreide auf die Höhe 6 Mk., auf den Weizen 3 Mk. und auf den Roggen 2 bis 5 Mark pro Gr. mehr denn beim Händler zu bekommen.

Halle, 29. Sept. Die heutige Schwurgerichtssitzung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, weil der vorliegende Fall ein Sittlichkeitsverbrechen betraf. Verhandelt wurde gegen 4 Angeklagte, die Diensthedde Otto Werner, Albert Haase, Karl Hündorf und Theodor Krause, sämtlich aus Gracau bei Landshut. Werner ist gebürtig aus Neyschütz bei Landshut, 21 Jahre alt, Haase aus Delitzsch, 19 Jahre alt, Hündorf aus Hohenstein bei Landshut, noch nicht ganz 17 Jahre alt, Krause aus Bischdorf bei Landshut, 18 Jahre alt. Die Angeklagten sind bisher unbestraft. Um 8 1/2 Uhr schloß die Sitzung und das Ergebnis der Verhandlung war: der Angeklagte Werner wurde schuldig befunden der verübten Mordthat in begrifflichen Zusammenstößen mit thätlicher Beleidigung; die drei anderen Angeklagten wurden der Beihilfe sowie der thätlichen Beleidigung, Krause auch noch in einem zweiten

Falle der Beleidigung schuldig befunden und demgemäß verurtheilt: Werner als der am meisten Schuldige zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis, Haase und Krause je zu 1 Jahre, Hündorf unter Berücksichtigung seines jugendlichen Alters zu 9 Mon. Gefängnis. Die Geschworenen hatten den Angeklagten mildernde Umstände bewilligt. Hündorf, obgleich der Jüngste, war der gemeine, der zu der verberberischen Handlung die Gelegenheit herbeigeführt hatte. Verurtheilt waren die angeklagten Thaten im März d. J. in Gracau gegen ein 18jähriges Dienstmädchen.

Eilenburg, 29. Sept. Im Steinbruch zu Rödnitz ereignete sich ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Dem Brecher Wagner wurde beim Ausgehen eines Schusses eine Hand weggerissen; zugleich wurde er des Augenlichts auf beiden Augen beraubt. Im Krankenhaus wurde dem Verunglückten, der eine Frau und zwei Kinder zu versorgen hat, der ganze Unterarm abgenommen.

Buttstädt, 29. Sept. Heute um Mitternacht brannten am Schlage in der Oberwundenstraße 5, dann, als das Feuer nach der anderen Seite hinübergriff, noch 10 gefüllte Scheunen völlig nieder. Die tapfer eingreifende Feuerwehr bemühte sich, die gefährdeten Wohngebäude und die übrig bleibenden 4 Scheunen zu retten, was ihr auch gelang. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Eisleben, 28. Sept. Gestern Nachmittag fand auf der Wieße Schlägerei unter Martiens statt, bei der der Handelsmann Schütze aus Hannover von dem Negger Cwens aus Hamburg devant geschlagen wurde, daß er nach der Klinik des Herrn Dr. Reusch zum Verbinden überführt werden mußte. Der Negger wurde in Haft genommen. Nach den Aeußerungen der Zeugen trifft die Schuld an dem Vorfalle dem Geschlagenen selbst.

Bitterfeld, 27. Sept. Der 16 jährige Schulknaabe Wilhelm Häring in Nösa wurde, als er muthwillig durch einen Zwischraum der sich bewegenden Flügel der Könnid'schen Windmühle laufen wollte, von einem Flügel derartig an den Unterschenkel des rechten Beines getroffen, daß derselbe vollständig gerstmetert worden ist.

Dresden, 29. Sept. In Gegenwart des Königs, des Prinzen Georg, des Kultusministers v. Seydewitz und zahlreicher Würdenträger wurde heute Vormittag 9 Uhr im Vereinssaale zahlreich besuchte 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner feierlich eröffnet.

Dresden, 30. Sept. Im künftigen Landtage werden nach einer vorläufigen Zusammenstellung des Wahlergebnisses sitzen: 48 Konservative, 19 Nationaldemokraten, 5 Fortschrittler, 1 Reformler und 9 Sozialdemokraten. Der bisherige Bestandsstand war 43 bzw. 16, 6, 2 und 15.

Braunschweig, 29. Sept. Wegen Unter- schlagung amtlicher Gelder wurde heute Vormittag hier der Anwalt Wolf Fischer verhaftet. Fischer spielte hier eine Rolle als antisemitischer Agitator.

Leipzig, 29. Sept. Auf dem Neumarkt hat sich gestern Nachmittag ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Beim Zusammenstoße eines Motorwagens mit einem zweirädrigen beladenen Handwagen erhielt der Führer des letzteren, der 19 jährige Marthelner Karl Winkler, einen so wuchtigen Stoß, daß er niedergeworfen wurde und todt liegen blieb. Do zwar ihm ein Verhulden an dem Unglücksfalle bemessen ist, wird die Untersuchung ergeben.

Hummelsheim, 29. Sept. Gestern haben sich 50 Jahre vollendet, seitdem der Herzog von Altenburg der preussischen Armee angehört. Von einer festlichen Begehung dieses Tages wurde, wie die Hall. Ztg. meldet, in Rücksicht auf den leidenden Zustand der Herzogin abgesehen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 1. October 1897.

Auf Veranlassung des Kaisers sollen fortan die Fahnen der Krieger-Vereine einen gleichmäßigen heraldischen Adler führen. Der Minister des Innern hat dem Vorstand des hiesigen Krieger-Bundes eine Abbitdung dieses heraldischen Adlers als Muster für die Fahnen der preussischen Krieger-Vereine bereits zugehen lassen.

Betreffs der Kaiser Wilhelms-Commemorative-medaille bemerken wir auf verschiedene an uns gerichtete Anfragen, daß sich die Veteranen aus den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten oder Nichtkombattanten-Verhältnis unter Vorlegung der zum Nachweis ihres Anrechts erforderlichen Beweiskünder zu melden haben, 1) sofern sie in Preußen ihren Wohnsitz haben; 2) Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere oder mittlere Beamte bei demjenigen Bezirks-Kommando, zu welchem ihr jetziger Wohnort

gehört, b. Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts in Landkreisen bei dem Landrath ihres Wohnortes, in Stadtkreisen bei der Ortspolizeibehörde, 2) sofern sie außerhalb Preußens, aber in Deutschland ihren Wohnsitz haben: a. Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirks-Kommando, zu welchem ihr letzter Wohnsitz in Preußen gehört, b. Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts bei der zu 1b aufgeführten Behörde ihres letzten Wohnsitzes in Preußen.

Nach einer Regierungs-Polizeiverordnung vom 4. Sept. d. J. bedürfen einer Genehmigung der Ortspolizeibehörde: a. öffentliche Tanz-Anstalten, und zwar auch wenn sie gewerbsmäßig veranstaltet werden (§ 33c der Reichs-Gewerbeordnung), b. sonstige nicht gewerbsmäßig veranstaltete öffentliche Tanzlokale, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft nicht obwaltet, wobei es gleichgültig ist, zu welchem (patriotischen, gemeinnützigen u. s. w.) Zweck die Veranstaltung erfolgt. Als öffentliche gelten insbesondere auch von Privat oder geschlossenen Gesellschaften, Vereinen veranstaltete Tanz oder sonstige Tanzlokale der vorhin zu a und b bezeichneten Art, wenn zu ihnen außer den Mitgliedern und den von diesen eingeführten Gästen auch noch andere Personen Zutritt haben, sowie Tanzlokale, welche von Gesellschaften (Vereinen) veranstaltet werden, die ausschließlich oder hauptsächlich zu dem Zwecke, solche Tanzlokale zu veranstalten, zusammengetreten sind. Die Polizeiverordnung, die Anzeige von Tanzbelustigungen geschlossener Gesellschaften durch Gast- und Schankwirths betreffend, vom 29. April 1887 bleibt unberührt.

Angesichts des Ziehetermins der Dienstboten dürften nachfolgende Notizen für das Publikum von Interesse sein: 1) Die durch die Gemeindeordnung festgesetzte Antrittszeit für städtisches Gefinde ist, wenn beim Miethen Besondere darüber nicht vereinbart wurde, der 2. Januar, 2. April, 2. Juli, 2. October. 2) Dienstboten, die sich zu den Dienstverrichtungen, zu denen sie sich vermietet haben, als durchaus ungeeignet und untüchtig erweisen, können nach vorhergegangener vierwöchiger Kündigung vor Ablauf des Miethcontracts entlassen werden. 3) Die Kündigungsfrist beträgt, wenn besondere Vereinbarungen nicht getroffen sind, bei städtischem Gefinde 6 Wochen, bei landwirthschaftlichem 3 Monate. Diese Fristen beziehen sich auf den Ablauf des Dienstvertrages. Soll oder will ein Dienstbote demnach am 2. Januar abziehen, so muß die Aufkündigung am 15. November im Laufe des Tages erfolgen. Erfolgt eine Kündigung von keiner Seite, so verlängert sich dadurch der Dienstvertrag immer nur um ein Vierteljahr. 4) Das bei Abschluß des Vertrages gegebene Miethsgeld ist auf den Lohn nicht in Anrechnung zu bringen.

Bauernregeln des October: Hat der October viel Frost und Wind, ist der Jänner und Februar gelind. — Wann October bringt fürwahr sehr kalten Februar. — Frost und Schnee im October Bodeu sind, daß der Jänner sei gelind. — Ist der October kalt, macht er dem Raupenstrahe halt. — Wenn Frost und Schnee im October war, so giebt's gelinden Jänner. — Durch Octobermüden laß dich nicht berücken! — Viel Regen im October, viele Winde im Dezember. — Octobermordluft — glaub es mir! verkündet harten Winter dir. — Wie der October, so der März, das bewährt sich allerwärts. — October rau, Jänner flau. — Nordlicht im October, langen Winter's Exprober. — October hell, bringt den Winter schnell. — October kalt, tödtet Angzelefer bald. — Viel Regen im October und Novembernacht Wind im Dezember. — Regnets an St. Dionys, (8.) so regnets den ganzen Winter gewiß. — St. Gall (16.) der erste Schneefall. — Am Tage St. Gallus der Apfel in denkorb muß. — Ist St. Gallus nah, ist's für den Wein kein Späß. — Zu St. Gall geh' die Weidweid in den Stall. — St. Gallen läßt gern Schnee fallen. — St. Gallastag muß das Ost in den Sad. — St. Lucas Evangelist (14.) bringt Spätroggen ohne Mist. — Simon und Juda (25.) kein Wind und Regen da, bringt ihn erst Cecilia. (22. Nov.) — Wenn Simon und Judas vorbei, so rieth der Winter herbei. — St. Simon, der Sid' bringt den Winter unter d'Kist! — Wenn Simon Juda schant, pflanze Bäume, schneide Kraut. — Judastag der Winter kommen mag.

Wie wir hören, sollen in den Kreisen Naumburg, Querfurt und Gartzberga die Land-Gemeinden angewiesen sein, die Alterszulagen der Lehrer anlässlich des Besoldungsgesetzes auf mindestens 120 Mark für jede Stufe festzusetzen.

Die Einstellung der Rekruten beim 12. Infanterie-Regiment findet am 5. Oct. d. J. statt. Im hiesigen Amtsgerichtsgebäude gerümmerte

gesten der Handarbeiter Hering aus Balby, nachdem er vom Schöffengericht verurteilt worden war, in einem plötzlich auftretenden Wuthanfall mehrere Fenster zertrümmerte. S. wird infolgedessen eine neue Anlage wegen Sachbeschädigung zu gewärtigen haben.

** Die Postkassette werden vom 1. October an für den Verkehr mit dem Publikum erst um 8 Uhr morgens geöffnet.

** Unter den 5 Schülern, welche kürzlich vor der hiesigen königlichen Prüfungs-Commission die Prüfung für Einjährig-Freiwillige bestanden, befanden sich 3, welche in Dr. Sarangs Institut in Halle vorbereitet waren. Von 90 Schülern genannter Anstalt, die seit Ostern 1894 ihre verschiedenen Prüfungen mit gutem Erfolg ablegten, befanden allein 69 das Einjährig-Freiw. Examen.

** Nach den Beobachtungen alter Landleute in der Natur, die vorbedeutend für den Winter sein sollen, sind alle Anzeichen für einen zeitigen Winter vorhanden. Hamster und Feldmäuse haben zeitig und emsig eingetroffen, das Laub beginnt sich in die Nähe der Dörfer, das Laub beginnt fast zu fallen, das Nadelholz fest junge Sprossen an, die Insektenvölker arbeiten an ihren Winterquartieren, und die ersten Zugvögel sind längst fort.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Schafstädt, 23. Sept. Der Himmel hat endlich ein Einsehen gehabt, das Wetter hat sich zum Guten gewendet; alles ahmet auf. Viele Hundert fließige Hände regen sich auf dem Felde und die Kartoffelreife schreitet rüstig vorwärts. Manche Sorten nicht fallen besonders gut aus, weil es viele fränke Knollen giebt; im großen und ganzen hört man wenig Klagen, ja häufig ist die Ernte eine recht gute. — Der Betrieb der hiesigen Zuckerfabrik beginnt Dienstag, den 5. October. Der Zuckergehalt der Rüben beträgt 10 bis 14 Prozent; bei anhaltender warmer Witterung erhöhen sich die Prozente von Tag zu Tag. Im allgemeinen ist der Rübenstand hiesiger Gegend und Umgegend eine befriedigender, die Ernte wird vorzüglich eine gute Mitelernte.

§ Mücheln, 29. Sept. Der stückweise verfolgte Arbeiter Bezold aus Schlesien wurde gestern in St. Ulrich von dem dortigen Polizeibeamten betrogen und dem königl. Amtsgericht zu Mücheln überliefert.

§ Kauerz, 26. Sept. Gestern tagte die Herbst-Bezirksversammlung des Lügener Schlachtfeld-Bezirks des Deutschen Kriegerbundes. Um 2 Uhr eröffnete der Bezirksvorsitzende Herr Reissmann die Versammlung mit einem dreimaligen, begeistert aufgenommenen Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Bezirksvorsitzende bekannt, daß im Namen des Bezirks aus Anlaß des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Königs Oscar von Schweden und Norwegen an denselben ein Glückwunschtelegramm abgefaßt wurde, worauf der König ebenfalls telegraphisch seinen Dank abgestuft hat. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und festgestellt, daß vertreten waren 16 Vereine mit 27, der Bezirksvorstand mit 8, die Sanitätscolonne mit 1 Stimme, also zusammen 36 Stimmen. Der Antrag des Bezirksvorstandes, betreffend die Ernennung des königlichen Landrats Herrn Grafen v. Hanjowille in Merseburg als Ehrenmitglied des Bezirks fand die einmütige Zustimmung der Versammlung. Der Bezirksvorsitzende erstattete nunmehr Bericht über den Abgordnetentag des Deutschen Kriegerbundes in Gotha, und der Bezirksführer über das Bezirksfest in Großgörschen. Als nächster Punkt folgte Rechnungslegung über das Bezirksfest in Großgörschen. Die Einnahme betrug 628,15 Mk., die Ausgabe 407,47 Mk., sodas ein Ueberschuß von 220,68 Mark verbleibt. Hieran schloß sich die Rechnungslegung über die Einnahme und Ausgabe des Bezirks. Der Bezirk zählt 869 heitragende und 6 Ehrenmitglieder, also 875 Mitglieder. Die Einnahme betrug 615,90 Mark, hierzu der Kassenbestand von 364,80 Mk., ergibt zusammen 980,70 Mark. Dieser Summe steht eine Ausgabe von 517,12 Mk. gegenüber, sodas ein Kassenbestand von 445,58 Mark verbleibt. Da die Rechnungen durch Prüfung für richtig befunden und Einwendungen nicht gemacht wurden, so wurde dem Kassirer Decharge erteilt. Als Punkt 8 der Tagesordnung folgte die Vorstandswahl. Der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Reissmann, 1. Vorsitzender, G. Junge, 2. Vorsitzender, Gerichts-Assistent Müller, Schriftführer, Kindermann, Kassirer, Heidenreuter und Weisch, Kassencontroleur, Bauer, Heibel, Ruße und Gert, Beisitzer. Punkt 9, Errichtung einer Arbeitsnachweiskstelle für Kleberisten, wurde einstimmig angenommen. Der Vorstand wird den 2. Vorsitzenden mit der Einrichtgung betrauen. Die Erledigung von

Punkt 10, Sanitätscolonne betr., wurde dem Vorstande überlassen. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde Großbula gewählt. Eine Sammlung für die Kriegervaisenbäuser ergab 9,92 Mk. Mit einer zündenden Ansprache und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß der Vorsitzende kurz nach 6 Uhr die Versammlung. (L. V.)

§ Querfurt, 29. Sept. Bei einer Pfändung wurde vorgestern Nachmittag dem hiesigen Gerichtsvollzieher Widerrand gefehlt, so daß die Polizei requirirt werden mußte. Derselbe brauchte indes nicht einzuschreiten, da sich der Schuldner inzwischen anders besonnen und Zahlung geleistet hatte. Der Schuldner hatte Schlagschmerz und sollte schon am Vormittag das geschlagte Schwein gepöndelt werden. Da man aber das Schlagschmerz nicht so ohne Weiteres einbüßen wollte, hatte man auch hier Zahlung geleistet. Als nun aber nachmittags wegen einer anderen Forderung das Geschlagte gepöndelt werden sollte, wurde der Schuldner ärgerlich und wollte die Pfändung nicht dulden. — Es ist auch beinahe unverantwortlich, einem Menschen beim Schlagschmerz derart mit alten Schulden zu ärgern!

Wetterwarte.

Wetterbericht vom 29. September, 11 1/2 Uhr. Der hohe Druck weicht mehr und mehr zurück, während sich die Depression im NW. langsam ostwärts ausbreitet. In Folge dessen hat die Bewölkung vielfach zugenommen und theilweise ist bereits Regen eingetreten. Weitere Regenfälle, theilweise mit Gewitter, sind zu erwarten.

Vorausichtiges Wetter am 1. October. Meist wolfig bis trübe mit Regenfällen und wenig veränderter Temperatur. Stellenweise Gewitter.

Berichtigtes.

* (Ein höchst sonderbarer Unglücksfall) kam wie aus Wien berichtet wird, in Kollentenen in Niederösterreich vor. Die Gattin des Bürgermeisters Dr. Reich ließ sich gelegentlich des Tranchirens eines fleischigen kleinen Knochenbrüters in die Hand, ohne der unbewachten Verletzung weitere Beachtung zu schenken. Nach einigen Tagen trat eine Blutergussung ein, bei der sich jede ärztliche Hilfe als vergebens erwies. Unter entsetzlichen Qualen ist die Unglückliche verstorben.

* (Verunglückte Torpedoboot.) Die englischen Torpedoboot-Besitzer „Bralher“ und „Luz“ gerieten gestern Morgen während des Manövers bei Dordrecht in der Nähe von Rotterdam auf Grund. „Bralher“ ist in zwei Stücke geborsten, der „Luz“ droht dasselbe Schicksal. Beim Manöverieren auf offener See bei Toulon stießen zwei französische Torpedoboot zusammen, beide sind ziemlich schwer beschädigt, eines muß vorläufig außer Dienst gestellt werden.

* (Eine Typhus-epidemie) brach in Madagone aus und nimmt fortwährend an Ausdehnung zu. Die Zahl der Erkrankungsfälle beträgt bereits mehr als 400, während die Zahl der Todesfälle sich auf 60 beläuft. Die Bürgererschaft verlangt von der Regierung eine Untersuchung über die Entstehungsurache der Epidemie.

* (Feuersbrunst.) Die Abendblätter melden aus Badlinz: Dienstag Nachmittag sind in Voronow (Reg.-Bez. Appeln) durch eine große Feuersbrunst 22 Wohnungen eingestürzt worden.

* (Der Raubenthalt des Kaisers in Rominten) ist bisher vom Jagdschlöß nicht in dem Maße beschäftigt gewesen wie im Vorjahre. Die erste Jagdbeute, einen starken Kaffensender, hat der Kaiser erst am Montag gemacht. Der Monarch hatte kaum das Jagdschlöß in Begleitung des Jägermeisters Grafen Dolna auf dem Büschwagen verlassen, als das Jägerbrot erlöste. Ein Hirch wurde angefaßt, welcher angeschlossen den Jägern entkommen war und jetzt im Belauf Daugischen aufgefunden wurde. Es sind bisher dem Kaiser zwar mehrere Hirsche zum Schuß gekommen, jedoch sind dieselben wieder flüchtig geworden. Der Wildbestand in der Gegend ist in diesem Jahre ein vortheilhafter; es wird viel für den Schuß des Wildes gethan. Auch ist die Gegend fast allenthalten durch böse Dralgschnecken gegen die Ausbreitung Unkrauter abgepflert.

* (Der G. S. E. A. B. in der Nähe Gibraltars.) Das Schiff war mit fünf Matrosen besetzt. Bei sehr hohem Seepegel sah es plötzlich ein von zehn Wollrauten besetztes Boot in seiner Nähe aufstehen, das zunächst den Verdacht des Kapitans erweckte. Da die Leute aber unbewaffnet schienen, gab er dem sich in ihm regenden Verdacht weiter keinen Raum. Höchstlich jedoch wüßten riesige Weile in den geschwungenen Fäusten der ein wildes Geseh aufschreiend und über das Schiff herfallenden Seeräuber, welche die Mannschaft festhielt, alle Wertsgegenstände raubten und wieder davon liefen, nachdem sie die vom Schreden bedübten Matrosen aus ihren Fesseln gelöst hatten. Kaum haben sie sich ein wenig erholt, als ein zweites, diesmal mit acht Wollrauten besetztes Boot in Sicht kam. Diesmal erging es den Unglücklichen noch viel schlechter; denn ihren Jörn, daß es auf dem Schiff nichts mehr zu rauben gab, ließen die Piraten den Kapitän und zwei Matrosen entgehen. Sie ermordeten sie und warfen ihre Leichname in das Meer. Das Schiff selbst wurde von ihnen in einen furchterlichen Zustand der Zerstörung versetzt. Die beiden von einem englischen Schiff aufgenommenen und gereizten Matrosen, kümmerliche, ängstliche Erzählungen, sollen durch Vermittelung des portugiesischen Consuls zu Gibraltar in ihre Heimath zurückgeführt werden.

* (Zum Kapitel der Eisenbahnunfälle) liefert eine Gerichtsverhandlung in Dortmund einen neuen Beitrag. Der verurtheilte die Eisenbahn gegen einen Stationsdiener, einen Weichensteller und einen Lokomotivführer, die für einen Eisenbahnunfall verantwortlich gemacht wurden. Im Court fand am 11. October v. J. ein Gutergang zur Ausfahrt. Die Lokomotive, die sich vor den Zug gelebt hatte, war durch eine Weiche gefahren, die richtig stand. Als

gleich darauf der Zug durch dieselbe Weiche fuhr, geriet er in ein falsches Geleise und fuhr gegen einen Pfeiler, wodurch ein geringer Schaden an Material verursacht wurde. Durch die Weichenanstellung wurde der „Vollzug“ festgesetzt, daß die Weiche schon seit einiger Zeit nicht mehr ordentlich funktioniert hatte und daher vor dem Unfälle ohne den gewünschten Erfolg reparirt worden war. Ein Zeuge sagte aus, daß die Reparatur der Weiche von einem Manne angefertigt worden wäre, der von Weichenanlagen keine Kenntn. n. h. hätte; nach dem Unfälle hätte man einen Schloffer zugezogen, und nachdem dieser sie einer gründlichen Re. ratine unterzogen, funktionirte sie ganz gut. Der Gerichts. richter darauf die drei Angeklagten frei und dem Stationsdiener die Erstattung der notwendigen Auslagen zu. (Bei einem Brande) der Werkstatt des Maler. meisters Gwert in Kreuzlich-Clon ist in der Nacht zum Mittwoch der Postillon Zippert, der zwei Kinder seines Bruders aus der über der Werkstatt gelegenen Wohnung retten wollte, mit den Kindern verbrannt.

* (Eine heftige Feuersbrunst) hat am Dienstag in Manila viele öffentliche Gebäude eingestürzt. * (Den Ueberichwemmten) im Kreise Kauban hat die Kaiserin nochmals 21 000 Mk. gegeben.

* (Am gelben Fieber) sind in New-Orean 10 Personen neu erkrankt, 2 gestorben, in Mobile 10 erkrankt und eine Person gestorben.

* (In Folge des Zusammenstoßes zweier Lastzüge) bei der Station Schwat-Medering wurden zwei Personen getödtet und zwei schwer verletzt.

Gerichtsverhandlungen.

— Leipzig, 27. Sept. Seit Mitte August befand sich das Strafcomitee der hiesigen Mauer, bestehend aus dem Vertholb, Duth und Jacob in Untersuchungshaft wegen Wüthigung und Körperverletzung. Heute verhandelte das königl. Landgericht in der Angelegenheit, und wurde Vertholb zu 6. Monat und Jacob zu je 3 Monaten Gefängnis verurtheilt unter Anrechnung von je 3 Wochen der erstinstanzlichen Untersuchungshaft.

Sport und Leibesübungen.

Der große Radfahrerpreis von Stettin hat dem Weltmeisterfahrer Willy Wendt aus Magdeburg gebracht. Der Hannoveraner bog in der Entscheidung als Führender bereits in die letzte Kurve ein, als ihm Rad auf der nur wenig überhöhten Bahn ausrutschte, und der Fahrer zu Fall kam. So konnte E. S. G. H., der gerade noch stand, an dem Gefährten vorbeizuschleichen, den ersten Preis von 100 Mk. einheimen, während Verden und Müdnern als Zweiter und Dritter endeten.

Auf der Friedenauer Velociped-Rennbahn fand wieder ein Maich um die „goldene Kränze“, bei dem Inhaber derselben eine tägliche Wente von 10 Mark einbringt, zu fügen dem bisherigen Besitzer Büchner-Ober und dem jungen Münchener Huber statt. Dem letzteren gelang es, nach hartem Kampfe die werthvolle Kränze an sich zu reißen.

Neueste Nachrichten.

Budapest, 30. September. Das rumänische Königspaar reiste gestern Abend nach Bukarest. Der Kaiser geleitete das Königspaar durch die herrlich beleuchteten Straßen, in denen eine stürmische Jubelstimmung darbringende Menschenmenge sich drängte, zum Bahnhof, wo die Majestäten sich herzlich verabschiedeten.

Venedig, 30. Sept. (H. T. B.) Seit einer Woche herrscht in ganz Italien Sommerhitze. Das Thermometer stellte sich in Neapel auf 26, in Mailand 27 Grad und in südlicheren Städten sogar 31 Grad. Die Kirschkäule stehen in Blüthe.

Madrid, 30. Sept. (H. T. B.) Der Ministerpräsident Azarrago begab sich gestern in das Palais der Königin-Mutter, um die Verrathensfrage zu stellen und die Demission des Cabinets einzureichen. Die Königin nahm die Demission an, bat jedoch den Präsidenten, bis zur Erledigung der Angelegenheit im Amte zu bleiben. Heute wird die Königin mit dem Präsidenten der Kammer und den Führern der einzelnen Parteien berathen. Sagasta, welcher gestern hierher zurückgekehrt ist, wurde mit großartigen Ovationen empfangen, da man in ihm den künftigen Ministerpräsidenten erblickt.

Madrid, 30. Sept. (H. T. B.) Die spanische Presse beschäftigt sich eifrig mit der Rückkehr der Königin-Regentin und hebt die Wichtigkeit der kommenden Woche, bezüglich der Zukunft des spanischen Staats, insbesondere seiner Kolonien hervor. Die dem amerikanischen Gesandten zu erstellende Antwort wird entscheiden, ob die europäische Diplomatie sich vor der Monroe-Doctrin beugen, oder vielmehr ihre internationalen Rechte geltend machen wird.

Reklamethel.

An Kopfschmerzen sticht man ja meistens nicht, aber verzieht, der mit denselben in regelmäßig wiederkehrenden Perioden geplagt wird, leidet doch auch darunter und wird mit großer Freude ein Mittel dagegen begrüßen. Dieses neue, durch die Höchster Farwerke in Höchst a. M. hergestellte Mittel Migränin hat sich nach mehrjährigen umfassenden Versuchen vorzüglich bewährt bei Kopfschmerz, mag derselbe von rheumatischer, nervöser, reinerer Art oder ein Ausbruch einer Begleiterkrankung anderer Beschwerden und Leiden acuter oder chronischer Art sein. Auch beim Kopfschmerz der Infanzien, Alkohol, Nikotin, Morphiumvergiftung leidet das Migränin vorzüglich. Erhältlich in den Apotheken aller Länder. Verzügliches Rezept, auf Migränin-Briefsendung, schickt vor Fälligkeit

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 230.

Freitag den 1. October.

1897.

Für das laufende Quartal werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 1 Mk. resp. 1,25 Mk. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die „Reform“ der Brauereien.

Wie wir bereits aus bester Quelle mittheilten, schreibt ein antisemitisches Blatt, welches sich guter Beziehungen zum Finanzministerium erfreut, ist für die Durchführung der Flottenvermehrung die Eröffnung neuer Steuerquellen unnötig und nicht beabsichtigt (d. h. die Baukosten werden aus Anleihen gedeckt). Es liegt hier offenbar eine Verwechslung vor. Die Regierung beabsichtigt eine Reform, aber nicht nach fisciatischen, sondern nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Es sollen die kleineren Brauereien entlastet werden; einen größeren Ertrag aus der Brauerei zu ziehen liegt, wie wir zuverlässig erfahren, nicht in der Absicht der verbündeten Regierungen. Gleichzeitig aber schreibt die „Post, Bz.“: „Uns liegt die Absicht eines amtlichen Aktenstückes vor, in dem eine Zoll- und Steuerdirection von einer Gemerbestimmung ein Gutachten über eine Staffellung der Brauerei einholt. . . . Der Verein der mittleren und kleineren Brauereien wandte sich an den Reichstag mit dem Gesuch, eine Staffellung der bisher einheitlichen Steuer durchzuführen, dergestalt, daß die jegige Steuer von 2 Mark auf den Gemer Malz je noch der Größe des Betriebes auf Sätze von 1,25 bis 3,50 Mk. abgestuft werde. Jetzt knüpft die Regierung an diese Anregung an und behauptet, daß die in Bayern am 1. Januar 1890 eingeführte Staffellung der Steuer sich gut bewährt habe.“ Das Schreiben der Zoll- und Steuerdirection fährt dann fort:

„Die Hauptämter werden veranlaßt, zu erörtern und bis zum 15. October d. J. anzuzeigen, wie sich in ihren Bezirken die Lage der kleinen und mittleren Brauereien gegenüber den Groß-Brauereien im Laufe etwa der letzten 10 Jahre gestaltet hat, dabei auch zugleich sich gutachtlich zu äußern, welche Erfolge sie sich ihrerseits von einer Staffellung der Brauerei für die Gestaltung der Lage der kleinen und mittleren Brauereien versprechen würden. Als Vormaßsätze mögen dabei die bayerischen zum Anhalt genommen werden, da man sächsischerseits in die Einführung von Staffelsätzen voransichtlich nur unter der Bedingung einwilligen würde, daß sie in einer Höhe bemessen würden, die zugleich wesentliche Mehreinnahme aus der Brauerei zur Folge haben müßten.“

Mit anderen Worten: die Berücksichtigung der kleineren Brauereien ist der Vorwand für eine Verdreifachung der Brauerei. Bis 1890 betrug die bayerische Brauereisteuer 5 Mark. Die 1890 eingeführte Staffellung ermäßigte den Steuerfuß für die ersten 2000 hl Malz, wenn in einem Jahre nicht mehr als 6000 hl verbraucht werden, auf 5 Mk., während der Normalfuß für die großen Brauereien auf 6,25 bez. 6,50 Mark erhöht wurde. Für die außerbayerische, „mittleren und kleineren Brauereien“ wurde durch diese Miquel'sche „Reform“ der Steuerfuß nicht auf 1,25 Mk. herabgesetzt, sondern auf 5 Mk. erhöht werden. Das ist die Pflege des Mittelstandes, wie sie Herr Dr. v. Miquel versteht. In dieser Sachlage wird auch durch das obige Telegramm nichts geändert, in dem erklärt wird, die Behauptung, daß eine Verdreifachung oder auch nur irgend welche Erhöhung der Brauerei beabsichtigt werde, sei „vollständig aus der Luft gegriffen.“ Herr von



den Beltritt der tschechischen Abgeordneten zum Verbanne der parlamentarischen Rechten auf Grund des in der Adresse der Majorität in der vorigen Session dargelegten Programms, stimmt dem solidarischen Vorgehen der tschechischen Abgeordneten mit den anderen Parteien der Rechten zu, soweit diese entschlossen sind, energisch für die Verwirklichung des genannten Programms, insbesondere für die Forderung nach Autonomie der Länder und der Durchführung gleicher Rechte aller Sprachen im Reich einzutreten. Angesichts der aggressiven Vorfälle der deutschen Obstruktion gegen die Integrität und Einheit des Königreichs Böhmen sowie gegen die Rechte des tschechischen Volkes und der tschechischen Minoritäten stellt das Vertrauensmänner-Collegium den Abgeordneten taktische Freiheit anheim in dem Vertrauen, daß sie ihr Vorgehen in Parlamente überhaupt sowie gegenüber der Regierung dem Interesse des Volkes gemäß besonders danach einrichten werden, ob die Regierung sich entschließen wird, etappenweise die tschechischen Forderungen zu erfüllen und im Geiste nationaler Gerechtigkeit und Autonomie der Länder zu regieren. — Wegen der kroatischen Tumulte in Senical sind bereits 70 Personen verhaftet worden. — Das rumänische Königs-paar traf am Dienstag nach mehrtäglichem Aufenthalt in Wien in Budapest ein, wo es auf dem Bahnhof vom Kaiser Franz Josef empfangen wurde. Abends fand in der Hofburg Hofstafel in engerem Kreise statt, woran sich später eine Festvorstellung in der Oper schloß. — Der König von Rumänien empfing den Ministerpräsidenten Baron Banffy in längerer Audienz.

Frankreich. Der französische Ministerrath beschloß am Dienstag, das Parlament am 19. Oct. zu eröffnen. — Der wegen Landesverraths auf der Teufelsinsel internirte Kapitän Dreyfus wird jetzt noch schärfer bewacht. Infolge der Gerüchte von seiner Entweichung errichtete man auf der höchsten Spitze der Insel eine Behausung für Dreyfus und daneben eine Wachkaserne und umgab das Ganze mit einem starken Gittergitter, sodas es sich nunmehr eigentlich um einen großen, oben offenen Käfig handelt. Dieser Käfig kostete nicht weniger als 60 000 Frs. Bei der Ueberführung verlor Dreyfus vollständig die bisherige Gleich-

stigkeit; er bestritt die Geselligkeit einer Einholung, die er durch nichts verdient habe; und er ihn das Recht, sich schriftlich an den Statthalter von Guyana zu wenden, zu bestreiten, wandte er sich an diesen mit der Bitte, nach der Insel zu kommen und persönlich die neue, ihm geschaffene Lage zu untersuchen. Daraufhin soll der Statthalter auch abereist sein.

Spanien. Der spanische Hof ist am Dienstag nach Madrid übergesiedelt. Der Befördennte sich anlässlich dieses Ereignisses eine lächerliche monarchistenangst bemächtigt. Der Präsident ersuchte die monarchistischen Comitees, um eine Anhäufung auf dem Bahnhofe zu vermeiden, sich nicht zur Begrüßung der königlichen Familie dorthin zu begeben. Die Polizei und die Gendarmarie war in der Umgebung des Bahnhofes zusammengezogen. Inzwischen ereignete sich keinerlei Zwischenfall. — Mit der Entdeckung eines anarchoistischen Complots in Madrid war es wieder einmal nichts. Die am Montag verhafteten sieben Personen wurden am Dienstag wieder freigelassen.

Türkei und Griechenland. Aus Kreta wird gemeldet, daß am Montag gegen Mitternacht sieben Segelschiffe unter türkischer Flagge Truppen an der Küste von Kreta zu landen versuchten. Die internationalen Geschwader, welche davon benachrichtigt wurden, verhinderten die Landung. — Die osmanischen Notabeln aus Kreta schickten direct an die Minister des Aeußeren der Mächte sowohl wie an der Türkei folgendes Telegramm: „Unsere Lage wird unhaltbar; der Winter naht. Wir sind 40 000 Familien ohne Unterkunft und fast nackt. Uns fehlt Alles; wir leben allein von dem — 100 Gramm für die Person — welches uns die Wohlthätigkeit der Mohamedaner täglich zugehen läßt. Unsere christlichen Landsleute fahren fort, die Olivenbäume niederzubrennen. Die Insel wird bald baumlos sein. Auch nehmen unsere Landsleute trotz des Kordons, der uns erdrückt, die wenigen uns gebliebenen Herden weg. Die Saatzeit beginnt im October. Wie sollen wir unser Leben bis zur nächsten Saat fristen, wenn wir nicht nach unseren Heimstätten zurückkehren. Die öffentliche Wohlthätigkeit hat bereits mehr als eine Million beigeleuert. Es ist keine Gewähr dafür, daß wir noch einen Monat aushalten. Wir sind auch Geschöpfe Gottes! Im Namen der Menschlichkeit bitten wir, unseren letzten Nothschrei zu hören und der verzweifelten Lage ein Ende zu machen!“ — Gegen die Armenier wird von der Türkei scharf vorgegangen. Einer konstantinopeler Depesche des „Standart“ zufolge wurde ein Trabe erlassen, daß den Armeniern den freien Eintritt in die Türkei verboten. — Der russische Votschafter v. Nelidow wurde am Dienstag vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen.

Persten. Die Untersuchung wegen der Zwischenfälle an der persisch-türkischen Grenze im Monat August hat nach Mittheilungen aus Teheran ergeben, daß die an den Grenzverletzungen Beteiligten durchgängig aus türkischem Gebiet herkommen. Es liege also keinerlei Pflichtvernachlässigung seitens der persischen Behörden vor, im Gegentheil seien türkische Kurden mit Wissen der türkischen Behörden in das persische Gebiet eingebracht, hätten in mehreren Fällen Dörfer ausgeplündert und mehr als 300 Mohamedaner und Christen niedergemetzelt. Persten verlange jetzt volle Genugthuung von der Türkei für diese Raubereien.

Ägypten. Wegen der Abtretung der Wüstenfestung Kassala sind nach römischen Meldungen der Londoner Blätter die Unterhandlungen zwischen dem italienischen Votschafter und Lord Salisbury abgeschlossen, und ist alles bereit für die Besetzung des Dtes durch die Engländer. Der Gouverneur von Suakin, Oberst Parionis, ist nach Massauah und Kassala abgereist. — Eine in der Richtung auf Adrama vorgegangene Aufklärungs-